

Für die Geschichte der h. Elisabeth, um welche es uns zu thun ist, ist das Resultat der Untersuchung gering. Eine einzige neue Nachricht über dieselbe sagt, dass Ludwig und Elisabeth einen Besuch in Ungarn gemacht hätten¹. Die Quelle dieser Angabe ist unzweifelhaft die Schrift Bertolds gewesen, aus dieser wurde sie in die Vita Ludovici und dann in die Uebersetzung aufgenommen. Trotzdem also aus dem deutschen Leben Ludwigs und den A. R. für unseren Zweck nur wenig Material gewonnen worden ist, so haben wir doch gefunden, dass Dietrich von Apolda keine Vita Ludovici im Sinne Rückerts benutzt haben kann, und die gegebene Ableitung seiner Vita S. Elisabeth hat sich damit bestätigt.

Die zuletzt besprochenen Quellen gehören schon dem 14. Jahrhundert an. Auch die Annalen Bertolds, des Zeitgenossen der Elisabeth und Kaplans ihres Gemahls, von welchem allein noch zuverlässige Mittheilungen über sie erwartet werden konnten, sind nun erschöpft. Die weitere geschichtliche Ueberlieferung ist nicht mehr im Stande, glaubwürdige Originalnachrichten für das Leben der Landgräfin zu liefern. Da jedoch auch noch die Chronik des Johann Rothe und sein deutsches Gedicht von der h. Elisabeth bisweilen² als brauchbare Quellen für die Geschichte der h. Elisabeth angesehen worden sind, so soll die Elisabeth-Ueberlieferung bis zu diesen beiden Darstellungen, aber nur mit wenigen Worten, verfolgt werden.

VIII. Die späteren Quellen bis auf das deutsche Gedicht von der heil. Elisabeth.

Die Vita Ludovici ist mit ihren Nachrichten über die heil. Elisabeth noch in die ursprünglichen Historiae Reinhardsbrunnenses aufgenommen worden, wie Posse³ gezeigt hat. Die Annales Reinhardsbrunnenses sind wie die Annales breves de landgraviis Thuringiae⁴, das Chronicon Thuringicum Viennense⁵ und der Cod. Monac.⁶ nur Auszüge der Historien⁷.

1) A. R. 172, 3—10. Rück. III, 4. 2) Z. B. bei Montalembert-Städler.

3) O. Posse, Die Reinhardsbrunner Geschichtsbücher.

4) Pistorius-Struve, Scriptores I, 1366—1372 und Eccard, Historia genealogica principum Saxoniae superioris p. 346—352.

5) Herausg. von O. Lorenz (Sächs. Geschichtsquellen I, 195—214) und K. Wenck (Liber Croniconum Erfordensis, Zeitschr. d. Vereins f. thür. Gesch. und Alterthumskunde, N. F. IV, 187 ff.).

6) Hsg. von K. Wenck, Entsch. der Reinh. Geschb. S. 85 ff. 7) O. Posse a. a. O. Vgl. K. Wenck, Die Entsch. d. Reinh. Geschb. — Posse nahm zwei Handschriftenklassen der H. R. an, eine mit vollständiger Vita Ludovici, die andere mit verkürzter (S. 23—26). Wenck a. a. O. S. 54—55) hat jedoch die hier in Betracht kommende Stelle (Chron. Thur. Vienn. und Cod. Monac. ad a. 1222) auf andere Weise erklärt und damit Posses Aufstellung beseitigt.